



25
Jahre
Bremer
Sport-Verein

KAFFEE HAG

Freund und Beschützer der
Sporttreibenden
aller Nationen.



KAFFEE HAG

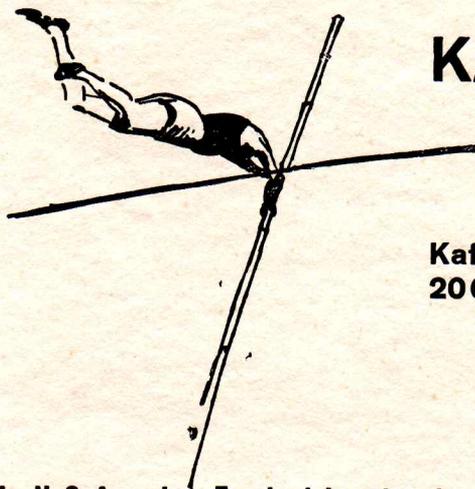
ist coffeinfrei und völlig
unschädlich, anregend —
nicht aufregend,
nie schlafstörend.



KAFFEE HAG

feinster
Bohnenkaffee!

Kaffee Hag wird von über
20000 Ärzten empfohlen.



In U. S. A. und Frankreich unter dem Namen „Sanka“ eingeführt.

Was einst die Alten schufen in der Vergangenheit,
Wir Jungen, wir wollen es ehren alle Zeit!

Jubiläums-Schrift des Bremer Sport-Vereins von 1906 e. V.

1906—1931

B R E M E N , I M M Ä R Z 1 9 3 1

Bearbeitet von Fritz Hohrmann

Herausgegeben vom Bremer Wierbeverlag, W. v. Wienczkowski, Bremen, Tiefer 33-34 (Tieferhaus)

Dem
Bremer Sport-Verein
zur 25jährigen Wiederkehr
seiner Gründung!

Der Bremer Sport-Verein von 1906 e. V. feiert Ostern 1931 sein 25jähriges Bestehen. Er hat es verstanden, trotz der so überaus traurigen allgemeinen Wirtschaftslage, sich in dieser Zeit in jeder Beziehung zu behaupten und gerade in sportlicher Beziehung gehört er seit langem zu den führenden Vereinen Bremens. Der Verbandsvorstand spricht ihm dafür an dieser Stelle seinen Dank aus, beglückwünscht ihn zu seinem Jubelfeste aufs herzlichste und gibt gleichzeitig der Hoffnung Ausdruck:

„Möge der Bremer Sport-Verein sich seine sportlichen Ideale erhalten, möge er immer, wie bisher, sich tatkräftiger Führer erfreuen.“

Dr. Günther Riebow

Vorsitzer des Norddeutschen Sport-Verbandes

Der Bremer Sport-Verein feiert in diesen Tagen sein 25jähriges Vereins-Jubiläum. Aus kleinsten Anfängen heraus hat sich der Verein durch die nie ermüdende Energie seiner Führer zu einem der größten und besten Sportvereine der Stadt Bremen entwickelt. Ein Vierteljahrhundert erscheint nur als eine kurze Spanne Zeit, wenn man die Jahre zählt, und dennoch sind es viele, viele Jahre aufopfernder Arbeit mit nie versagendem Opfermut, Liebe zum Sport, Treue zum Verein und Erziehung seiner Jugend. Das ist der wahre Dienst der Leibesübungen.
„Glückauf zur weiteren Arbeit.“

Bremer Bund für Leibesübungen
und Jugendpflege e. V.

Der Vorstand

Dr. Vollmer, I. Vorsitzter .. H. Ihler, II. Vorsitzter

Zum Geleit.

Fünfundzwanzig Jahre Bremer Sport Verein. Was umschließt diese Zeit nicht alles an Aufstieg und Niedergang, an Erwartungen und Enttäuschungen. Da geizt es sich wohl, unseren Mitgliedern und Freunden gegenüber, und darüber hinaus gegenüber der breiten Öffentlichkeit Rechenschaft abzulegen, über das Erstrebt — über das Erreichte.

Die Jugend, welche sich heute auf hergerichteten Sportplätzen tummelt, welche heute mit Begeisterung und Hingabe unter dem Schutz eines mustergültig aufgezogenen Vereinslebens, für unsere blauweißen Farben kämpft, fragt selten: „wer waren die Männer, welche den Grundstein legten“, zu unserem heute so stattlichen Bau!

Die Hetzjagd des täglichen Lebens, die materielle Einstellung des Menschen von heute, das alles trägt dazu bei, daß so schnell vergessen wird, was einst war.

Die reale Lebensauffassung der Jetztzeit verhindert mehr und mehr die Schaffung idealer Werte. Selten finden wir noch die Freude und die Opferbereitschaft, welche unserer Jugend Lebensinhalt gab, welche allein das Aufblühen des Sportes, trotz Anfeindung und Mißachtung möglich machte.

An dir, du Jugend von heute liegt es, dich des Erbes der ersten B. S. V.-Generation würdig zu erweisen. Das Zeichen des B. S. V. verpflichtet. An dir liegt es, daß der Name Bremer Sport Verein reinen Klang behält, an dir liegt es, durch deine Leistungen unserem Namen weiterhin Ehre zu machen.

Aber auch ihr Aelteren habt die Pflicht, euer Wissen, eure Erfahrung und euren Idealismus immer wieder für die Jugend in die Wagschale zu werfen. Mag uns manches in den verflossenen Jahren auseinandergebracht haben, eins ist geblieben, die Freude am stolzen Werk, welches wir Aelteren, einer wie der andere, in jahrelanger, mühevoller Aufbauarbeit, Stein für Stein zusammengetragen haben.

Diese Freude soll in den Jubiläumstagen Ostern 1931 alles andere vergessen lassen, sie soll Brücken schlagen von einst zu jetzt, von der ersten zur zweiten Generation.

Erfasser: wir alle, jung und alt, diese große Aufgabe richtig, so zeigt uns das 25 jährige Vereinsjubiläum den Weg für die weitere Zukunft, zur Erstarkung unseres Volkes, zur Förderung des reinen Sportgedankens und nicht zuletzt zum

Wohle unseres B. S. V.

Was einst die Alten schufen.

Ueber die Gründung des Bremer Sport Vereins, oder besser seines Vorgängers, des Bremer Ballspiel-Verein „Sport“, gibt es verschiedene Lesarten. Die einen wollen bis auf den ersten Bremer Fußballverein „Nordstern“ zurückgehen, während die anderen das Entstehen des Vereins in die Jahre 1902/03 zurückverlegen. Tatsache ist, daß die späteren Gründer als Schüler der Realschule beim Doventor, der Schuler, an der Nordstraße, Talstraße und Calvinstraße schon 1902 das Fußballspiel auf dem Spielplatz an der Nordstraße pflegten, und daß sie sogar ohne Zusammenschluß in einem Verein zum Holzhafen umquartierten, als die Polizei das Spielen mit dem vorschriftsmäßigen, von Steidel aus Berlin bezogenen Ball auf dem Platz an der Nordstraße verbot.

Erst als auch das Gelände am Holzhafen 1905 wegen Einbeziehung in das Zollausschlußgebiet aufgegeben werden mußte, und die Mitglieder der dort beheimateten Vereine Hansa und Adler unseren Kreis vermehrten, wurde es anders. Wir fanden bei **Martin Haesloop** in Grambkermoor erstmalig Verständnis und Unterstützung, und so schritten wir nach unzähligen Vorverhandlungen in der Waschküche von Mutter Wenhold, Anfang 1906 in Neumanns Restaurant am Holzhafen zur Gründung des Bremer Ballspielverein „Sport“.

Willi und Gustav Wenhold, Gebrüder Behrje und Willi Feht waren die ersten Führer des Vereins, und ihnen ist es zu danken, daß trotz des weiten Weges nach Grambkermoor, das kleine Häuflein immer weitere Kreise in seinen Bann zog. Mit geradem, klugen Sinn für alles Praktische stand Martin Haesloop dem Wollen und Streben der ersten Führer zur Seite, sodaß in kurzer Zeit eine für damalige Verhältnisse komfortable Umkleidebude erstanden werden konnte. Die Rechnung in Höhe von RM. 400.— hätte allerdings fast alles Erreichte wieder vernichtet, aber der einmütige Wille aller überwand auch diese Schwierigkeit. Es hieß einfach opfern. Neben freiwilligen Spenden wurde ein wöchentlicher Bauzuschuß erhoben, und pünktlich von allen bezahlt, sodaß in kurzer Zeit das gesteckte Ziel erreicht wurde.

Schwieriger gestaltete es sich dagegen, in unsere weltentlegene Gegend Mannschaften zu locken, und erst nachdem sich mehrere Vereine von der Fröhlichkeit unseres Kreises überzeugen und anstecken lassen hatten, kam es im Sommer 1906 zum regelmäßigen Spielverkehr mit den Vereinen: Freya, Eintracht, Woltmershausen, Bremensia, und später noch mit Stern, Teutonia und Pfeil. Dem Vorbild des Norddeutschen Fußballverbandes folgend, schlossen auch wir kleinen wilden Vereine uns am 1. Januar 1907 zum Bund Bremer Fußballvereine zusammen, und beschlossen eine regelrechte Meisterschaft des Bundes auszutragen. Was waren das für harte spannende Kämpfe. B. B. V. „Sport“ voran, so hieß es auch schon damals, und tatsächlich gelang es, im letzten Spiel gegen Bremensia (nach Spielverlängerung (4:3) den Titel

Meister des Bundes Bremer Fußballvereine 1907

zu erringen.

Angespornt durch diesen Erfolg, glaubten wir schon für höhere Ehren reif zu sein. Kurz entschlossen traten wir **Anfang 1908 dem Bezirk Bremen** des Norddeutschen Fußball-Verbandes bei. Auch die anderen Vereine folgten größtenteils unserem Beispiel, und so gehörte der erste Bund Bremer Fußballvereine bald der Vergangenheit an. Wir wurden der zweiten Spielklasse des Bezirks Bremen zugeteilt, und hatten durchweg die zweiten Mannschaften der damaligen Großvereine zum

Gegner. Als Meister des Bundes glaubten wir, solchen Gegnern gewachsen zu sein, und sahen dem Kommenden mit großer Ruhe entgegen. Wir hatten uns bitter getäuscht. Die Gegner waren besser, und am Ende fanden wir uns am Tabellen-schwanz. Klagen und Seufzer der Spieler wurden laut, aber **Willi Wenhold** erkannte den Fehler und führte zum ersten Mal in der Geschichte des Vereins Pflichttraining ein. Jetzt empfanden auch wir an den Wochentagen die weite Entfernung unseres Platzes von der Stadt als Last, und als die Vereinsleitung daran ging, sich nach einem anderen Gelände umzusehen, wußten wir, daß die frohen Tage bei Martin Haesloop gezählt waren. Die nächste Serie 1909/10 brachte schon bessere Erfolge. Der dritte Tabellenplatz war der Lohn für die aufopfernde Trainingsarbeit des Sommers. Gleichzeitig schlug die Abschiedsstunde für die Wirkungsstätte in Grambker-moor. Schweren Herzens haben wir alle den Umzug zum Schützenhof in Gröpelingen und ins neue Vereinslokal von **D. Lehmkuhl** in der Hansastraße vorgenommen. Zu viele Jugenderinnerungen für uns alle waren mit Grambkermoor und Martin Haesloop eng verknüpft, und erst die viele Arbeit der Fertigstellung des neuen Platzes, und die stete Hilfsbereitschaft auch unseres neuen Klubwirtes ließ Ver-gangenes langsam überwinden. Die dritte Gastrolle in der zweiten Klasse (so faßten wir alle die Erkämpfung der ersten Klasse auf) brachte uns über den dritten Platz noch nicht hinaus. Einberufungen zur Ableistung der Dienstpflicht ließen uns im Gegen-teil mit dem Erreichten zufrieden sein, sodaß der erhoffte Ruck nach vorn erst im nächsten Durchgang 1911/12 Wirklichkeit wurde.

Einen Punkt hinter der führenden Mannschaft Bremer Sportclub II, mußte das Zusammentreffen mit diesem Gegner in der Frühjahrsrunde die Entscheidung bringen. 2:1 für B. B. V. „Sport“ notierte man freudestrahlend beim Spielende, um in die größte Enttäuschung zu verfallen, als schon einen Tag später auf Wieder-holung erkannt wurde, da unser Sportplatz nicht vorschriftsmäßig gebaut war. Mit 1:0 blieben wir das zweite Mal auf der Strecke. Lange hat es gedauert, bis wir alle diese Enttäuschung verwunden hatten, aber ein Gutes hat sie doch gehabt, sie hat uns nur noch enger zusammengeschlossen, und hat den Geist geschaffen, welcher allein die großen Erfolge der Serie 1912/13 ermöglichte. Ohne einen einzigen Verlustpunkt erkämpften wir uns die

Meisterschaft der B.-Klasse des N. F. V., Bezirk Bremen.

und qualifizierten uns für die Ausscheidungsspiele um den Auf- und Abstieg zur ersten Klasse.



Stieberitz, D. Teschmacher, Jul. Goerz, Hauer, Noack, Kastens, Oesselmann, Bison, N. Teschmacher, K. Vendt, Heuer, Hermann Schröder (Tor)

Mit 4:0 übte diese Mannschaft am schärfsten Widersacher B. S. C. II Vergeltung. Stieberitz, Noack, Hauer, Kastens geben noch heute Proben ihres Könnens in der A. H. des B. S. V. und Hermann Schröder gedenkt unserer oft durch Grüße aus seiner neuen Heimat Essen.

Die Ausscheidungsspiele brachten uns Siege über Hermannia 3:1 und Komet 2:1, und stolzen Hauptes zogen wir in die erste Klasse ein.

Karl Stieberitz, Vorsitzender und Spielführer, erweiterte sofort die Vereinsbasis. Dem Herrenspielausschuß wurde ein Unterausschuß für die der ersten folgenden Mannschaften beigegeben, und vor allen Dingen wurde unter der Leitung unseres viel zu früh verstorbenen, unvergessenen **Heinrich Stuckenschmidt die Jugendabteilung gegründet.**

In weiser Voraussicht wurde während des Sommers 1913 am verwaltungstechnischen Ausbau des Vereins gearbeitet, eine Maßnahme, deren große Bedeutung erst 1914/18 richtig erkannt wurde. Unserem sportlichen Debut in der ersten Klasse sahen wir selbst mit banger Sorge entgegen, und damit hatten wir recht gehabt. Dem Benjamin der ersten Klasse zogen die kampferprobten Mannschaften wie Bremer Sportclub, Werder, Lloyd, Spiel und Sport v. 96 usw. gehörig das Fell über die Ohren, und genau wie bei unserem Eintritt in die zweite Klasse des N. F. V. zierten wir am Schluß der Serie mit 0 Punkten das Ende der Tabelle. Um Ausscheidungskämpfe kamen wir allerdings herum, da durch Schaffung der Norddeutschen Liga ein weiterer Verein aufrückte.

Pflichttraining wurde wieder Bedingung, und nach der Uebernahme der Vereine Hansa und Alemannia, zeigte unsere erste Mannschaft, in den Spielen des Sommers eine Formverbesserung, welche auch die Großen unserer Klasse aufhorchen ließ. Wir waren über den Benjamin hinweg, als im August 1914 das Wort Krieg allem Denken und Trachten eine andere Richtung gab.

Ueber zwei Drittel aller Vereinsmitglieder wurden sofort einberufen, oder zogen freiwillig hinaus in den schwersten Kampf, den je ein Volk geführt. Nur wenige blieben zurück, um das Erbe zu übernehmen und zu erhalten.

Schmerzliche Wunden hat uns der Krieg geschlagen. In den 28 Gefallenen unseres Vereins beklagen wir 5 Spieler unserer ersten Mannschaft, beklagen wir den Verlust treuer ehrlicher Gesinnungskameraden, mit welchen uns nicht nur der Sport, sondern wahre Freundschaft und das Erleben einer frohen Jugend verband.

Im Gefallenen-Denkmal auf unserem Bürgerpark-Sportplatz, in unserer Gedächtnistafel im Vereinsheim haben wir sie immer vor Augen. Vergessen werden wir sie nie.

Während der ersten Kriegswochen ruhte der Spielbetrieb naturgemäß vollständig. Erst Anfang Oktober 1914 wurde eine außerordentliche General-Versammlung einberufen, welche von allen in Bremen anwesenden Mitgliedern besucht war. Die Leitung des Vereins wurde für die Dauer des Krieges Heinrich Stuckenschmidt († Mai 1927) übertragen, welchem **Johann Görz** und unser Vereinswirt **D. Lehmkuhl** zur Seite standen. Durch die ganzen Kriegsjahre hindurch haben diese Drei die verantwortungsvolle Bürde der Vereinsarbeit getragen. Darüber hinaus haben Heinrich Stuckenschmidt und Johann Görz noch wertvolle Mitarbeit im Kreise Bremen des N. F. V. geleistet. In diesen Jahren schwerster Not machte sich die frühzeitige Gründung einer selbständigen Jugend-Abteilung ausschlaggebend bemerkbar, denn als 1917 und 1918 immer mehr Vereine den Spielbetrieb einstellen mußten, konnten wir unseren Vorkriegsbestand von 2 Herren- und 4 Jugendmannschaften nicht nur halten, sondern die Zahl der Jugendmannschaften sogar auf 6 erhöhen. Gewiß landeten durch Einstellung des Spielbetriebs viele Mitglieder anderer Vereine in unseren Reihen, und ebenso gewiß bestand auch unsere erste Herrenmannschaft durchweg aus Jugendlichen, aber es war und bleibt doch das unvergängliche Verdienst unserer Vereinsführer, im Kriege den Grundstein zur machtvollen späteren



Heinrich Stuckenschmidt († im Mai 1927)
Leiter des Vereins in den Kriegsjahren

Entwicklung gelegt zu haben. Als fast aller Spielbetrieb eingestellt werden mußte, führen unsere Jungen nach Hamburg, Harburg, Hannover, Wilhelmshaven und Bremerhaven, und selbst der schwerste Schlag, die Fortnahme unseres Sportplatzes in Gröpelinger wurde überwunden. Das Herumziehen von Platz zu Platz, die Schwierigkeiten der regelmäßigen Durchführung des Trainings, diese Erinnerungen gehören nicht zu den angenehmsten des Krieges, sagte unser Heinrich Stuckenschmidt immer, aber dennoch mußte auch er zugeben, daß es gerade diese Zeit gewesen ist, welche unsere Mitglieder zur bedingungslosen Führertreue erzog, und uns später den Mut gab, auch das Größte zu wagen.

Daß der B. B. V. „Sport“ unter diesen Umständen in vorderster Reihe der bremischen Vereine zu finden war, nimmt nicht Wunder. 1914/15 lagen wir in den Serienspielen an zweiter, 1915/16 und 1916/17 an dritter Stelle, während wir es 1917/18 beinahe zur Kriegsmeisterschaft gebracht hätten, denn wir beendeten punktgleich mit dem Bremer Sportclub die Spiele und mußten erst im notwendig gewordenen Entscheidungsspiel mit 0:2 die Hoffnungen begraben. Dafür entschädigten uns Siege gegen gute auswärtige Mannschaften, vor allen Dingen der 1:0 Erfolg über die Mannschaft der Fliegerstation Barga, welche mit ihren erstklassigen süddeutschen Spielern eine besondere Stellung einnahm. Auch in finanzieller Hinsicht wirkte sich dieses Spiel zu unserem Besten aus, konnten wir doch alle ausstehenden Rechnungen begleichen und außerdem noch einen kleinen Betrag für unvorhergesehene Fälle beiseite legen.

Mit welchem Stolz haben wir unseren Urlaubern und unseren Verwundeten von diesen Erfolgen berichtet. Abend für Abend saßen die wenigen im Klubheim beisammen, schrieben Briefe und Berichte ins Feld, und gedachten in wehmütiger Erinnerung derer, welche nimmer den Weg zu uns zurückfinden würden. Treue um Treue, so haben H. Stuckenschmidt und seine Getreuen es damals gehalten, und

so faßten sie auch die Rückkehr der heimkehrenden Krieger an. Ein herzlicher Empfangs- und Begrüßungsabend schlug schnell die Brücke des Verstehens, und Anfang 1919 war im B. B. V. „Sport“ der Spielbetrieb wieder in voller Blüte.

5 Herren- und 6 Jugendmannschaften eröffneten die Anfang 1919 eingelegte Meisterschaftsrunde mit einem Durchgang. Schon im März waren es 7 und 8 Mannschaften, und dabei besaßen wir keinen Sportplatz. Flugblätter, Propagandaschriften und Werbeversammlungen halfen da nach, wo persönliche Verhandlungen des Vorstandes mit dem Vater Staat ohne Erfolg bleiben wollten, und so gelang es uns, das Gelände an der Gustav-Deetjen-Allee zur Anlegung von Sportplätzen frei zu bekommen. Annähernd 190 000 Mark verschlangen die Erdbewegungen und Rohmaterialien, und wenn nicht alle Arbeiten von unseren eigenen Mitgliedern Sonntags und in den abendlichen Feierstunden ausgeführt worden wären, wir wären niemals zum Ziel gekommen. Mit stolzer Freude nehmen wir immer wieder für uns in Anspruch, daß wir aus eigener Kraft aus einem Müllabladepplatz einen muster-gültigen Sportplatz geschaffen haben.

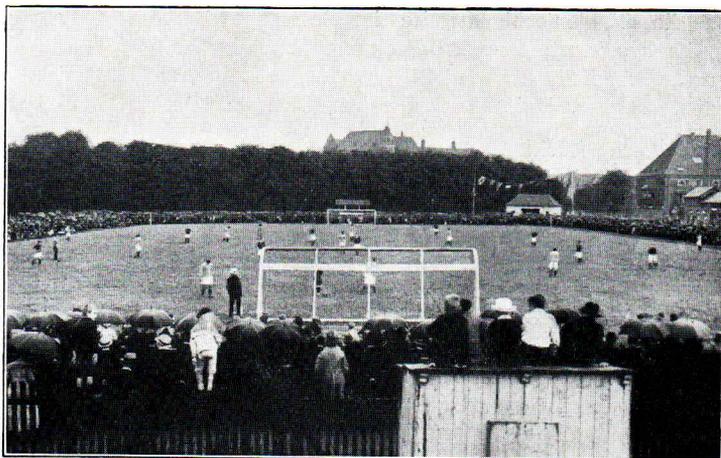
Besondere Verdienste erwarben sich um den Erwerb des Geländes **Karl Stieberitz**, **Jonny Klindworth**, **Karl Klindworth**, **Ernst Frohmüller**, und ihnen ist es zu danken, daß auch heute noch unsere Anlage allen Anforderungen genügt. Daß trotz der vielen Platzarbeit auch die sportliche Tätigkeit nicht vernachlässigt wurde,



„Sportvereinler“ beim Platzbau

beweist der zweite Platz Mitte 1919 und der dritte Tabellenplatz im Frühjahr 1920. Leider verurteilte uns der dritte Platz zur Teilnahme an den Ausscheidungsspielen um die Ermittlung des dritten Bremer Vertreters für die neu geschaffene Südkreisliga. Mit doppeltem Eifer ging es daher an die Fertigstellung des Platzes, und kurz vor Beginn der Serie am 1. August 1920 übergaben wir die neue Anlage, welche wir am Abend vorher „**Bürgerpark-Sportplatz**“ taufte, ebenso wie wir unseren Namen in **Bremer Sport-Verein von 1906 E. V.** änderten, ihrer Bestimmung. Ueber 4000 Zuschauer wohnten trotz des regnerischen Wetters dem Einweihungsspiel bei.

Damit war der Weg für den Aufstieg frei, vorausgesetzt, daß die Ausscheidungsrunde gewonnen, und damit der Eintritt in die Südliga erkämpft wurde. Es gelang, *Bremensia* 3:1 und *Komet* 2:1 zu schlagen. *Kirchmeyer*, *Schmoll*, *Grabski*, *Oesselmann*, *Stieberitz*, *Noack*, *Carl Martens*, *Drewes*, *Franck*, *Bernd Martens* und *N. Teschmacher* waren die tapferen Streiter. Plötzlich in den Kreis der Groß-Vereine eingetreten, stellten die härteren Spiele der Südkreisliga ungeheure

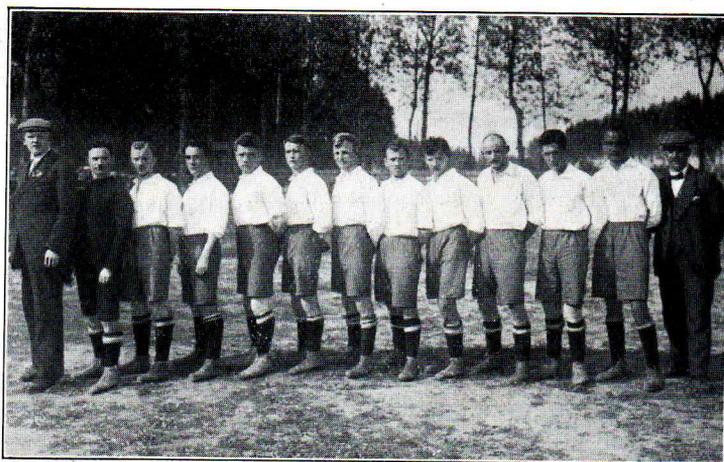


Platzeinweihung A. B. T. S. — B. S. V. 1:0 (0:0)

Anforderungen an unsere Spieler, und allgemein erwartete man nach unseren ersten Erfolgen den baldigen Rückschlag. Allerdings vergebens. Mit 23 Punkten standen wir beim Serienende 2 Punkte hinter dem Meister Hannover 96 an zweiter Stelle und erkämpften somit, wenn auch inoffiziell, erstmalig den Titel **Bremer Meister**, da Werder und A. B. T. S. hinter uns rangierten.

Die eiserne Verteidigung Kirchmeyer, Grabski und Teschmacher, dazu Drewes, Schmoll, Noack, Frank, Gebrüder Martens, sie hielten mit ihrem Können einen Vergleich mit den Kräften der übrigen Vereine gut aus, und treffender als durch die Aufstellung unserer Spieler in den Kämpfen Nordliga (Hamburg-Kiel) gegen Südliga konnte die Stellung unserer Mannschaft nicht gekennzeichnet werden.

Eine einzige schwere Niederlage mußten wir nach Beendigung der Serie einstecken, und zwar durch Helvetia-Frankfurt, welche uns am Karfreitag 1921 mit 5:2 überfuhren. Lange haben sich die Frankfurter dieses Sieges allerdings nicht



B. S. V. in Süddeutschland

Klindworth, Kirchmeyer, Seyfert, Hemmel, Lange, C. Martens, Reper, Noack, Drewes, Frank, Stieberitz, Grabski, Schmoll

erfreut, denn die Süddeutschland-Reise im Sommer 1921 brachte als erstes den Helvetianern in Frankfurt eine 2:0-Packung. Ludwigshafen 03 und Beiertheim-Karlsruhe wurden ebenfalls 2:1 und 2:0 geschlagen, und nur dem letzten, seinerzeit spielschwächsten Gegner, Union-Böckingen, mußten wir uns mit 2:1 beugen.

Gleich nach Rückkehr aus Süddeutschland ging es in die Sportwoche anläßlich unseres 15jährigen Bestehens. Hannover 96 2:0, gegen den holländischen Meister Be Quick Groningen 4:3, und 0:1 gegen Victoria-Hamburg, unterstrichen nochmals die gute Form der Mannschaft. Aber es war des Guten zu viel gewesen. Obwohl die Einteilung der ersten Klasse in Nordliga und Südliga wieder aufgehoben, und die früheren Bezirksligastaffeln wieder eingerichtet wurden, gelang es uns nicht, die führende Stellung zu behaupten. Abgekämpft gingen wir in die Serienspiele, und so fanden wir uns im Frühjahr 1922 an dritter Stelle der Tabelle wieder. Durch Verpflichtung erstklassiger Gegner sollte das verlorene Terrain wieder eingeholt werden, und tatsächlich zeigte die Mannschaft im Frühjahr 1922 wiederum sehr gutes Können.

Unvergeßlich wird jedem der Millionenabschluß mit dem 1. F. C. Pforzheim für Karfreitag 1922 bleiben. **Jonny Klindworth, Karl Klindworth und Fritz Hohmann** brachten den Wagemut auf, und tatsächlich halfen über 5000 Zuschauer die Kosten decken, und zeigte vor allen Dingen unsere Mannschaft ein Spiel, welches Vertrauen für weitere Großkämpfe gab. So empfingen wir Eintracht-Braunschweig, Fußballsportverein Frankfurt, Union S. C. Charlottenburg, Kilia-Kiel, Union-Altona und Fortuna-Leipzig, wobei wir von den Leipzigern gehörig 1:8 zerzaust wurden. Trotzdem waren wir guten Mutes für die Serienspiele. Die Herbstmeisterschaft wurde sicher errungen, dagegen zeigten sich im zweiten Durchgang erhebliche Mängel, und so blieben wir im letzten entscheidenden Spiel gegen Wilhelmshavener Sportverein zweiter Sieger.

Hatten wir unsere Erwartungen zu hoch gesetzt? Nein. Wir erkannten endlich, woran es fehlte, und als kurz vor Ostern Makkabi-Brünn (2:2) bei uns gastierte, übernahmen wir deren Sportlehrer **Julius Feldmann** in unsere Dienste. Bevor wir an die harte Trainingsarbeit herangingen, empfingen wir noch F. C. Basel 2:3 und Juventus-Turin, den damaligen italienischen Meister 0:3, und dann ruhte der Spielbetrieb völlig. Hart haben alle Mannschaften an sich gearbeitet. Von der letzten Knaben bis zur ersten Herren hat Feldmann allen Spielern unendlich viel gegeben, und wir gestehen auch heute noch gern, daß ohne seine Arbeit die späteren Erfolge kaum errungen worden wären.

Die ersten Probespiele brachten Niederlagen, aber Feldmann behielt recht. Mit 9 Punkten Vorsprung errangen wir in der Serie 1924/25 die **Jadestaffelmeisterschaft**, nachdem wir im November bereits den Titel **Bezirkspokalmeister** mit 1:0 gegen den A. B. T. S. erkämpft hatten. Zur Belohnung vermittelte Feldmann unserer Elf eine **Spanienreise nach Sevilla, Alcianté, und San Sebastian**. Als erster norddeutscher Verein bereisten wir Spanien, und mit Begeisterung überbrachten unsere damaligen Spieler noch heute von ihren Erlebnissen.

Der herzliche Empfang unserer Spieler bei der Rückkehr durch hunderte von Sportanhängern am Bremer Hauptbahnhof bewies das Vertrauen zu unserer Mannschaft, und wirklich schafften wir es in der Serie 1924/25, alle drei erreichbaren Titel des Bezirks an unsere Fahnen zu heften. Mit 3:1 gewannen wir gegen Komet auch die Bezirksmeisterschaft, und waren voller Hoffnung, nun auch eine entscheidende Rolle in den Kämpfen um die norddeutsche Meisterschaft zu spielen. Leider hatten wir uns getäuscht. Trotz drückender Ueberlegenheit gelang es uns in der ersten Ausscheidungsrunde nicht, Kilia-Kiel zu schlagen; mit 0:1 schieden wir aus dem weiteren Wettbewerb aus.

Noch einmal flammte unsere Hoffnung auf, als wir in den Spielen um die **Norddeutsche Pokal-Meisterschaft bis ins Endspiel gegen Holstein-Kiel** vordringen

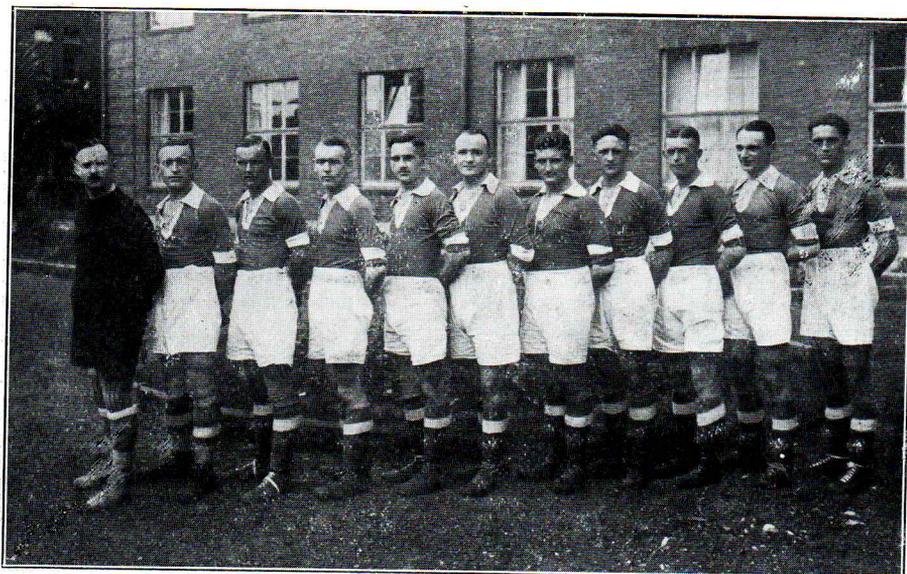


B. S. V. in Sevilla (Spanien)

*C. Martens, Kirchmeyer, Ahrens, Osterhorn, Drewes, Teschmacher, Henrichs, Harfst, Feldmann, Wolff, J. Klindworth
August Oetting, Kemper*

konnten, aber auch hier mußten wir verzichten, denn mit 7:1 qualifizierten sich die besseren Holsteiner für die weitere Teilnahme an den Spielen um die Norddeutsche Meisterschaft.

Einige Wochen der Ruhe folgten, dann ging es die gewohnte Bahn gegen spielstarke Mannschaften. Fürth 2:3, Eintracht-Braunschweig 3:1, Duisburger Spielverein 1:1, Kamraterna Malmö 1:2, Bonner Fußballverein 5:2, München-Gladbach 3:1, Kölner Ballspiel-Club 1:1 zeigten die Spielstärke unserer Mannschaft im guten Licht, während unerklärliche Niederlagen gegen Eimsbüttel-Hamburg 1:3 und Union-



*Dreifacher Meister 1924-25, Jadestaffelmeister, Bezirksmeister und Bezirkspokalmeister
Doppelman 1925-26, Jadestaffel- und Bezirksmeister*

Altona 0:8 doch immer wieder bewiesen, daß noch viel zu verbessern blieb. Gewiß beendeten wir auch die Spiele des neuen Meisterschaftsjahres 1925/26 erfolgreich. Es gelang uns, zwei unserer drei Meistertitel erfolgreich zu verteidigen,

Jadestaffel- und Bezirksmeister 1925/26,

während wir bei den Spielen um die Pokalmeisterschaft gegen Kometa den kürzeren zogen. Aber in den Spielen um die Norddeutsche Meisterschaft blieben wir wiederum ohne Erfolg. Dieses Mal verurteilte uns Hannover 97 mit 5:2 zum weiteren Zusehen, und ließ in uns den Entschluß reifen, durch eine nochmalige Verpflichtung des Trainers Feldmann zu versuchen, unsere Spielstärke noch weiter zu heben. Vorher begingen wir allerdings das 20jährige Bestehen unseres Vereins in ungemein eindrucksvoller Weise. Die Heldengedächtnisfeier in der Michaeli-Kirche, der Herrenabend in den Zentralhallen, die vielen vielen Glückwünsche von Nah und Fern, lassen im Verein mit der Festschrift „20 Jahre B. S. V.“ diese Tage unvergessen bleiben. Dann ging es wieder an die harte Ausbildungsarbeit. Leider blieb dieses Mal der Erfolg aus. Wohl erzielten wir während des Sommers über unsere bremischen Gegner sogenannte Bombensiege, auch schnitten wir gegen den ungarischen Meister F. T. C. Budapest 1:3, Union-Altona 1:3 noch recht günstig ab, aber in der Meisterschaft blieb uns das Glück versagt. Wir endeten **1926/27 an zweiter Stelle**, und nahmen damit an den weiteren Spielen um die Norddeutsche nicht teil. Auch im Laufe des Sommers stellten sich die Erfolge nur spärlich ein. Schwarz-Weiß Barmen 1:3, München-Gladbach 3:3, Duisburger Spielverein 1:5, Hannover 96 3:2, Phoenix-Lübeck 3:3, Rasensport Harburg 4:2, diese Resultate gingen noch an. Aber Niederlagen gegen Woltmershausen 1:6, Union 1:4, zeigten den Niedergang der Spielstärke. So blieb es uns auch in der folgenden Serie 1927/28 versagt, unsere führende Stellung wieder zu erringen. Wieder endeten wir an zweiter Stelle, nachdem es lange den Anschein hatte, als sollten wir noch weiter unten hängen bleiben. Erst im Sommer 1928 kamen wir wieder zu besseren Leistungen. Als alle



Schwarz-Weiß Barmen — B. S. V.



Steinhorstmeister 1928-29 .. Bezirksmeister 1929-30

Kemper, F. Brandt, Helmerking, Meyer, Eckhoff, Kalenkamp, Dostalek, Dürkopp, C. Martens, Osterhorn, H. Brandt, A. Martens

Vorbereitungen für die neue Meisterschaftsserie 1928/29 beendet waren, welcher wir mit großen Hoffnungen engegensahen, kam die sogenannte Hamburger Fußballrevolution, welche auch auf die übrigen Großvereine im Gebiet des N. S. V. übergriff, und so wurden 1928/29 keine Meisterschaftsspiele ausgetragen. Vernünftigerweise einigten sich die Bremer Vereine auf eine Privat-Meisterschaftsrunde (Steinhorstrunde), bei welcher die Fußballrevolutionsforderung, Wertung auf breiterer Basis erstmalig in die Tat umgesetzt wurde, indem die Reserve-Mannschaften mit herangezogen wurden. Dem Sieger winkte als Preis eine Ferienfahrt der Jugend ins Jugendheim Steinhorst unseres Verbandes. Trotz aller Unkenrufe schlugen sich unsere Mannschaften recht tapfer, und im Frühjahr 1929 hatten wir den stolzen Titel

Steinhorst-Meister 1928/29

erkämpft, welcher um so größere Freude erweckte, als in den damals üblichen Klubwettkämpfen unsere 5 weiteren Herren-Mannschaften ebenfalls eine führende Rolle spielten, und damit bewiesen, daß neben der Spitzenleistung auch die Breitenarbeit bei uns zu ihrem Recht gekommen war.



Bezirkspokal- und Bezirksmeister 1930-31

stehend: Carl Becker (Vorsitzer), Kemper, Dürkopp, C. Martens, Meyer, Eckhoff, Brandt, Lehnhoff, A. Martens, J. Dostalek, Hohrmann (Obmann des Spielausschusses); sitzend: Helmerking, Buck, S. Dostalek



Horca-Abteilung im B. S. V.

Der Sommer 1929 sah weniger gute Leistungen, und als man im Herbst daran ging, die Punktserie in der alten Form, nur in einer verkleinerten ersten Klasse (Oberliga), wieder aufzunehmen, waren wir zum ersten Mal unvorbereitet. Prompt folgten die Niederlagen. Kein Mensch wollte mehr mit dem B. S. V. als Meisterschaftsanwärter rechnen, als sich unsere Mannschaft auf sich selbst besann, und dennoch mit 3 Punkten Vorsprung den Titel

Bezirksmeister 1929/30

errang.

Die Mannschaft war in guter Form, wir rechneten alle mit einem Erfolg in der ersten Ausscheidungsrunde um die N. S. V.-Meisterschaft, um doppelt enttäuscht zu sein, als uns Phönix-Lübeck in der Schwesterstadt mit 5:1 das Nachsehen gab. So hart waren wir lange nicht mehr geschlagen worden. Selbst der H. S. V. hatte kämpfen müssen, um uns mit 1:3 in Bremen niederzuhalten, und auch den Holsteinern hatten wir mit einer 3:0 Pausenführung im 4:7 Spiel gezeigt, daß mit uns zu rechnen sein sollte, und so ging es im Sommer 1930 rechtzeitig an die Vorbereitung für die Spiele 1930/31. Leider versagte es uns die mißliche Wirtschaftslage, die Abschlüsse gegen spielstarke Gegner allein zu übernehmen. Gegen Fürth 1:3 und Stade Francais 3:2 mußten wir mit den befreundeten Werderanern kombiniert antreten. Kurz vor



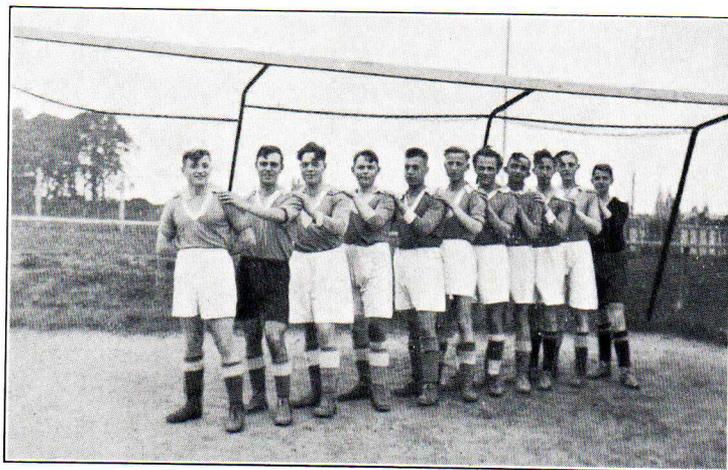
I. Mannschaft der Abteilung Stadttheater



Reservemeister 1930-31

Beginn der jetzigen Serie probten wir dann aber doch unsere Kräfte, und mit 1:1 gegen Phönix-Lübeck, 2:2 Hannover 96, 3:2 V. f. B. Osnabrück, 4:1 V. f. B. Braunschweig festigte unsere Oberliga das Vertrauen, den Meistertitel des Bezirks im Jubiläumsjah: 1931 erfolgreich zu verteidigen. Ein ausgezeichneter Wille beseelte alle Spieler, und bis zur Stunde haben wir die Führung der Tabelle im Spieljahr 1930/31 noch nicht aus der Hand gegeben. Noch ist allerdings die Entscheidung nicht gefallen, soviel steht jedoch heute schon fest, an den Spielen um die Norddeutsche Meisterschaft nehmen wir auch in diesem Jahre teil. Für die Erringung des Titels bleibt uns die Hoffnung, begründet durch die guten Leistungen der Mannschaft und auch unserer Reserve. Genau wie die Liga steht sie an aussichtsreicher Stelle der Tabelle, und geht damit den übrigen Mannschaften mit gutem Beispiel voran.

10 Herrenmannschaften haben in diesem Jahre für unsere Farben gekämpft und haben bewiesen, daß es auch mit unseren unteren Herrenmannschaften wieder aufwärts geht. Dazu kommt die Uebnahme der Sportvereinigung Horca und der Sportabteilung des Bremer Stadttheaters in unseren B. S. V. Beide Vereinigungen haben seit der Zeit unseres Zusammengehens ihre ganze Kraft auch dem großen Ganzen zur Verfügung gestellt. Die Abteilung Horca unter der Leitung der Herren **Schulz, Klose und Brendel** hat schon manche Meisterschaft für den B. S. V. herein-



B. S. V. III. Herbst 1930



B. S. V. 5. Meisterschaftsfavorit 1930-31

geholt, und hat in unzähligen Fällen bewiesen, daß sie mit ihren Zielen in unseren Reihen aufgegangen ist. Das Gleiche gilt von der Abteilung Stadttheater, welche unter Führung der Herren **Kastner, Adler, Rottensteiner und Welter** in ganz kurzer Zeit ein beinahe ideales Verhältnis zum Gesamtverein gefunden hat, und welche zur Zeit dabei ist, es in Bezug auf sportliche Leistungen der Abteilung Horca gleich zu tun. Wie sehr beide Abteilungen mit uns verwachsen sind, beweisen am besten die herzlichen Kundgebungen für unsere **Oberliga aus Anlaß der Erringung der Pokalmeisterschaft 1930/31** und es wird uns niemand verübeln, wenn wir auch an dieser Stelle der Hoffnung Ausdruck geben, daß unsere Spitzenmannschaft ihnen Gelegenheit gibt, ein Gleiches bei der Erringung des Meistertitels 1931 zu beweisen.

Damit stehen wir am Rande des heutigen Geschehens. Wir vertrauen unseren Spielern. Durch Kampf zum Sieg, so haben wir es in den ersten 25 Jahren unseres Bestehens gehalten, und so laßt auch für die Zukunft unsere Losung heißen.

Frohe Stunden werden mit trüben wechseln, wir werden alles überwinden, werden weiter aufwärts gehen, wenn wir einig sind.

„Glückauf B. S. V.!”

Unsere Führer.

Die Chronik 25 Jahre Bremer Sport-Verein würde unvollständig sein, würde man in ihrem Rahmen nicht derer gedenken, welche in aufopfernder Tätigkeit Tag für Tag die Lasten der Vereinsarbeit getragen haben, und damit den Weg des Vereins bestimmten.

So wie die **Gebrüder Wenhold, Gebrüder Behrje und Willi Feht** die ersten Steine zusammentrugen, so wie **Heinrich Stuckenschmidt** unsere Farben durch die langen schweren Kriegsjahre hindurchführte, und wie **Karl Stieberitz in 10 jähriger Tätigkeit als erster Vorsitz** die Grundpfeiler setzte zur späteren Entwicklung, so haben **Karl Klindworth, Jonny Klindworth, Fritz Hohrmann, Karl Becker, Alfred Stegmann und Ernst Frohmüller** in den Jahren nach dem Kriege unser Haus ausgebaut.



Vereins-Führer des Bremer Sport-Vereins

obere Reihe: Menke, Bestenbostel, Meyer, Fricke, Brandt, Wöltjen; mittlere Reihe: Schlüter, Aldag, C. Müller, H. Müller, Plettner, Homann, Grabski, Schrader, Meyer, Schmoll, Werhahn, J. Klindworth, Lehning, Krone, Hohrmann; sitzend: Frohmüller, Stieberitz, K. Klindworth, C. Becker (Vorsitzer), H. Dohrmann, Hillmann, Wesemann

Allen voran **Karl Klindworth**, welcher in seiner ruhigen, sachlichen, immer sympathischen Art wohl das größte Verdienst an der machtvollen Aufwärtsentwicklung unseres Vereins für sich in Anspruch nehmen darf. Es liegt in der natürlichen Entwicklung, wenn ihn das Vertrauen der Vereine von 1919—1925 in den Vorstand des Weser-Jade-Bezirks im N. S. V., von 1925—27 in den Verbandsvorstand des N. S. V. berief, und ihm seit 1927 den Vorsitz des Weser-Jade-Bezirks anvertraut.

Seit Kriegsende hat unser Karl Klindworth Tag für Tag an der Spitze des heimischen Fußballs gestanden. Ihm dafür den verdienten Dank abzustatten, scheint unmöglich, es bleibt nur der Wunsch, daß wir uns seiner immer würdig erweisen und daß er uns und der Bewegung mit seiner unermüdlichen Schaffenskraft noch lange erhalten bleibt.

Neben ihm sind es **Jonny Klindworth**, (Vorsitzer 1922/27) **Fritz Hohrmann**, **Karl Becker** (Vorsitzer seit 1928), **Alfred Stegmann** und **Ernst Frohmüller**, welche für sich das Verdienst in Anspruch nehmen dürfen, wahre Führer des B. S. V. gewesen zu sein, und die Wege geebnet zu haben, welche zur heutigen Höhe führten.

Daß es ihnen allen gelang, über die Vereinsarbeit hinaus noch für das große Ganze tätig zu sein (Jonny Klindworth Verbands-Spielausschuß, Fritz Hohrmann, Obmann des Kreisspielausschusses oder Obmann des Bezirksgerichts, Karl Becker, Obmann des Kreisjugendausschusses, oder Jugendpfleger im Bremer Bund für Leibesübungen, Alfred Stegmann, Obmann des Kreisjugendausschusses, Ernst Frohmüller, seit 10 Jahren 2. Vorsitz im Kreise Bremen) zeigt die idealgesinnte Schaffensfreude unserer Führer im besten Lichte.

Große Verdienste um den Verein erwarben sich auch unsere treusorgenden langjährigen Platzwarte **August Hillmann** und **Johann Brandt**. Seit der Schaffung unseres Platzes am Bürgerpark haben sie Tag für Tag an der Vervollkommnung gearbeitet, und als unser August in den Vorstand berufen wurde, (1928), da hat unser Johann Brandt auch diese Mehrarbeit mit übernommen. Ihm ist es zu danken, wenn wir mit unserer Platzanlage auch heute noch in vorderster Front marschieren.

Und doch hätte alles Stückwerk bleiben müssen, wenn nicht neben diesen Männern der Tat die verwaltungstechnischen Kräfte des B.S.V., wie **Jonny Haase**, **Franz Grabski**, **D. Lehmkuhl**, **Johann Goerz**, **Heinrich Bestenbostel**, **Willi Fricke**, **Heinrich Vendt**, **Franz Rusch**, **Karl Golgowski**, **Theo Vitz**, **Heinrich Schrader**, **Fritz Lehning**, **Heinz Dohrmann**, **Gustav Wohlers**, **Franz Hohmann**, **Jonny Kirchmeyer**, **Heinrich Foerst**, **Hermann Krone**, **Hans Lange**, **Hermann Plettner**, **Ottjen Aldag**, **Willi Wöltjen**, **Willi Schlüter**, **Carl Wesemann**, **Peter Schmoll**, **Papa Frohmüller**, **Vater Helmerking** und **Erich Krückemeier** gestanden hätten.

Erst die Zusammenfassung aller Kräfte schuf das große Werk.

„Habt Dank, Ihr Alten!“



JUBILÄUMS-PROGRAMM

Sonntag, den 29. März 1931

Vormittags:

Bürgerpark-Sportplatz

9 Uhr: Syke I. Schüler — B. S. V. III. Schüler

10.15 Uhr: B. S. V. IV. Knaben — B. S. V. V. Knaben

11.30 Uhr:

Weihe des Denkmals für unsere Gefallenen

durch Herrn Pastor **Hackländer** (Michaelis-Kirche)
unter Mitwirkung des

**Männer-Gesangsvereins
der Südervorstadt**

Nachmittags:

Weser-Stadion, Peterswerder

13.30 Uhr:

Bremer Stadttheater — B. S. V. (Alte Herren)
Abteilung des B. S. V.

Ab 15 Uhr:

Blitz-Tournier

(Jeder gegen Jeden)

der Vereine:

Bremer Sportfreunde, V. f. B. Komet,
S. V. Werder und Bremer Sport-Verein

BSV

1906

Bremer Sp

Gründonnerstag, den 2. April 1931
20 Uhr

Offizielle Gründungs-Feier als Herren-Bierabend

im Alkazar-Saale der Tivoli-Betriebe
an der Weide

Festrede: Henry Barrelett (Ehren-Vorstandsmitglied
des Norddeutschen Sport-Verbandes) / Ehrung
verdienter Mitglieder / Entgegennahme von Glück-
wünschen der staatlichen und sportlichen Behörden,
der Presse und der befreundeten Vereine.

Anschließend: **Kommers** unter der Leitung unserer
Abteilung Stadttheater.

**Eintritt frei! + Nur
gegen Vorzeigung der besonderen Einladung!**

Ostersonabend:

Bürgerpark-Sportplatz

15.00 Uhr B. S. V. (Horka) — Liberia (Schiffsmannschaft)

16.30 Uhr V. f. L. II. Knaben — B. S. V. IV. Knaben

Ostermontag:

Bürgerpark-Sportplatz

9.00 Uhr V. f. L. II. Herren — B. S. V. II. Herren

10.45 Uhr Vegesack II. „ — B. S. V. III. „

12.30 Uhr Vegesack III. „ — B. S. V. V. „

Dorf-Verein

1931

Karfreitag, den 3. April 1931

Vormittags:

Bürgerpark-Sportplatz

9.30 Uhr Komet-Pennigbüttel I. Jugend—B. S. V. III. Jugend

11.00 Uhr Victoria-Hamburg I. Knaben—B. S. V. I. Knaben

Nachmittags:

Weser-Stadion, Peterswerder

14.15 Uhr B. S. V. IV. Herren (Horka) — Hota, Berlin

16 UHR:

Würzburger Kickers

gegen

B. S. V.

Ostersonntag:

Bürgerpark-Sportplatz

9.30 Uhr Victoria-Hamburg III. Knaben — B.S.V. III. Knaben

10.35 „ „ II. „ — „ II. „

11.40 „ „ II. Schüler — „ II. Schüler

13.30 „ Eintracht-Lünebg. I. Jugend — „ II. Jugend

15.00 „ Schwarz-Weiß Barmen I. „ — „ I. „

16.30 Uhr

Twistringern (1. Herren)

— B. S. V. (Reserve)

Ostermontag, 6. April 1931
19 Uhr:

JUBILÄUMS FESTBALL

im großen Saale der
Centralhallen (Breitenweg)
unter Leitung unserer
Abteilung Stadttheater



Vorverkaufskarten:

Für Mitglieder RM. 0.75

Für eingeführte Fremde RM. 1.—

bei den Herren der Vereins-Verwaltung,
im Vereinsheim und den bekannten Vor-
verkaufsstellen der Stadt

An der Kasse erhöhte Preise!

*

BSV

„Wir Jungen, wir wollen es ehren!“

Jugendpflege im Bremer Sport-Verein.

Der Jugend gehört die Zukunft. Diese Worte zeigten dem Gründer einer selbständigen Jugend-Abteilung im B. S. V., **Heinrich Stuckenschmidt**, 1910 den Weg. Material war genügend vorhanden. An allen freien Ecken tummelten sich die Jungen im Spiel mit einem Ball; so blieb nur die Aufgabe, sie zu führen, zu beaufsichtigen, und das Wollen der Jugend in die rechten Bahnen zu lenken. Mit großer Umsicht und Uebersicht hat es H. Stuckenschmidt verstanden, die Abteilung aufzubauen, zusammenzuhalten, und vor allen Dingen sportlich voranzubringen. Schon die Serie 1912/13 sah drei Mannschaften in Tätigkeit, welche durch gute Erfolge, vor allen Dingen durch Disziplin und Manneszucht selbst dafür sorgten, daß beim Ausbruch des Krieges fünf Jugend-Mannschaften für die Vereinsfarben kämpften. Schüchternere Versuche, durch Wanderungen, Vorlesungen und andere gesellige Zusammenkünfte auch über den Sportbetrieb hinaus Einfluß auf die uns anvertraute Jugend zu gewinnen, unterband der Krieg. H. Stuckenschmidt mußte die Leitung des Vereins übernehmen. Von einer ausgesprochenen Jugendpflege während der Kriegsjahre, kann daher keine Rede sein, es sei schon, man stellt sich auf den Standpunkt, daß in den letzten Kriegsjahren die Aufrechterhaltung des Spielbetriebes nur durch die Jugend möglich war.

Was unsere Jungen in damaliger Zeit für den Verein geleistet haben, ist an anderer Stelle gebührend anerkannt. Erstmals wurde unser Werk auf eine ernste Probe gestellt, und voll Stolz dürfen wir behaupten, daß wir mit unserem Nachwuchs den Verein während des Krieges in die führende Position geschoben haben. Nico Teschmacher, Albir Wolff, Fr. Drewes sind die bekanntesten von unseren ersten Jugendspielern geworden, und fast ein Jahrzehnt haben alle drei Vorbildliches auch als Ligaspieler geleistet.

Die Erfahrungen und vor allen Dingen die großen Erfolge des Vereins während der Kriegsjahre lenkten nach Rückkehr aus dem Felde das Augenmerk der Vereinsführer von selbst auf die Jugend-Abteilung. Der Fußballsport erlebte ein kaum erhofftes Aufblühen. Das Interesse für Sport stieg gewaltig und namentlich die Jugend strömte in heller Begeisterung und in großen Scharen herbei, um Fußball zu spielen. H. Stuckenschmidt übernahm sofort wieder das Amt des Obmannes, und erstmalig stehen ihm Anfang 1919 zwei tätige Mitarbeiter, die Herren **Schröder** und **Rusch** zur Seite. Als platzloser Verein hieß es die Übungsstunden auf den Plätzen befreundeter Vereine abzuhalten, sodaß eine weitere Ausdehnung der Abteilung über die 60 Jugendlichen hinaus unmöglich war. Daß trotzdem gute Leistungen erzielt wurden, bewies die zweite Jugendmannschaft, welche im Frühjahr 1920 die **erste Jugendmeisterschaft** für den B. S. V. errang. Auch die übrigen Mannschaften standen in den Spitzengruppen ihrer Klassen. Hier traten zum ersten Mal die guten Leistungen der späteren und jetzigen Ligaspieler wie H. Oetting, A. Oetting, Rohdenburg, Arkenberg, Liebold, W. Wolff und W. Meyer in Erscheinung.

Mit der Einweihung unseres Bürgerpark-Sportplatzes im August 1920 trat dann auch die Entwicklung der Jugend-Abteilung in das entscheidende Stadium ein.

Die Serie 1920/21 sah schon 6 Mannschaften für unsere Farben kämpfen. Wieder lagen alle Mannschaften in Front, als unser bewährter Obmann H. Stucken-

schmidt sein Amt aufgeben mußte. **Jonny Kirchmeyer** stellte seine reichen sportlichen Erfahrungen in den Dienst der Sache. Von Beginn des Jahres 1921 bis zum Herbst 1924 hat Jonny Kirchmeyer der Abteilung das Gepräge gegeben. Mehrere Jugend- und Schüler-Meisterschaften wurden in dieser Zeit erkämpft, aber der größte Fortschritt wurde doch in der Knabenklasse errungen. Jonny's Lieblinge, die Jüngsten, nahmen eine ausgesprochene Sonderstellung ein. Leider brachte das Ende der Inflation 1923/24 einen starken Rückgang, bedingt durch die wirtschaftlichen Umwälzungen. Dazu kam der Rücktritt J. Kirchmeyers infolge Arbeitsüberlastung, sodaß mit einem weiteren Rückgang zu rechnen war, als die Anstellung des Trainers Feldmann einen völligen Umschwung brachte. Die Leitung der Abteilung wurde **Alfred Stegmann** übertragen, der es verstand, einen Stab tüchtiger Mitarbeiter um sich zu versammeln. Die Herren Meyerhoff, Kupfernagel, Klemm, Maetze, Weißhaar, Friederichs und Heller steckten sofort ihre Ziele weiter und setzten erstmalig die Versuche der Zusammenarbeit mit dem Elternhause in die Tat um. Die Leitung des Uebungsbetriebes durch den Sportlehrer Feldmann gab den Herren der Jugendleitung reichlich Zeit, sich ganz auf diesen Weg einzustellen, und so folgten Elternabende, musikalische Darbietungen, Vorträge, gemeinsame Theaterbesuche, Wanderungen, Radfahrten in bunter Reihe.

Immer ausgedehnter wurde der Wirkungskreis, denn auch die Kopfstärke der Abteilung stieg schnell von 60 auf 100 Jugendmitglieder.

Daß die sportliche Ausbeute, durch die Anstellung Feldmanns günstig beeinflußt, eine sehr große war, nimmt nicht wunder. 5 Meister stellte die Jugend-Abteilung in der Serie 1924/25! Die erste Jugend verlor ein einziges Spiel, die zweite Jugend blieb überhaupt ungeschlagen, und die zweite Schüler-Mannschaft verlor keinen einzigen Punkt.

Leider mußte Alfred Stegmann schon Ende 1925 aus Gesundheitsrücksichten sein Amt zur Verfügung stellen, sodaß wir wiederum vor der Wahl eines neuen Führers standen. Die geschäftliche Versetzung des Herrn Weißhaar nach Macedonien brachte eine weitere Lücke, sodaß der neue Obmann **Carl Becker** eine schwere Verantwortung übernahm. Mit den Herren Friedrichs, Heller, Ullner, Mische, Kupfernagel setzte er trotzdem in rastloser Tätigkeit den Abteilungsaufstieg fort, auch dann noch, als der Trainer Feldmann uns verlassen hatte. Langsam stieg die Abteilungsstärke weiter nach oben. 125 aktive Jugendliche zählten wir im Frühjahr 1926 beim 20jährigen Jubiläum des Vereins. Wieder standen fast alle Mannschaften an der Spitze der Tabelle und mit stolzer Freude sehen wir heute einen großen Teil unserer damaligen Jugend an exponiertester Stelle, in der Oberliga für die Vereinsfarben kämpfen. Leider hat aber auch ein großer Teil der damaligen Jugend dem Verein den Rücken gekehrt. Wohin wir blicken, in fast allen Mannschaften hiesiger Vereine finden wir Spieler unserer damaligen Jugendabteilung, und Wehmut erfaßt uns, wenn wir daran denken, wieviel hingebungsvolle Aufbauarbeit für den Verein verloren ging, weil gute Spieler nicht in der ersten Mannschaft Verwendung finden, und dem Spielbetrieb in den unteren Herrenmannschaften keine Freude abgewinnen konnten. Wir hatten also vielleicht in den letzten Jahren die Pflege des Vereinsgeistes trotz aller Elternversammlungen und trotz aller Versuche auch auf anderen Wegen als den rein sportlichen den Werdegang des Jugendlichen zu beeinflussen, vernachlässigt, und da ist es das Verdienst von Carl Becker, diese Aufgabe richtig erkannt zu haben. Obwohl wir auch schon früher Mannschaftsabende gekannt hatten, führte er für jede Mannschaft jetzt regelmäßige Mannschaftszusammenkünfte ein und hob so den Vereinsgeist. Bis zur Berufung in den Vereinsvorstand im Jahre 1928 hat Carl Becker dieser Aufgabe gedient und nebenbei noch die sportlich führende Stellung unserer Jugend erhalten.

Die Neubesetzung des Obmannspostens ergab das einstimmige Vertrauen für unseren Ligaspieler **Walter Meyer**. Mit unendlicher Liebe hat unser Walter sich in den letzten Jahren der Arbeit an der Jugend hingegeben. Seine ganze freie Zeit

stellt er in den Dienst der Abteilung, und wenn ihm auch in den Herren **Wehrhahn senr., Carl Müller, Heini Müller, Kuckenburg, Möckelmann, Fehsenfeld, Wehrhan jr., Rolfs, Menke, Rothardt**, seit Jahren eifrige, verdienstvolle Mitarbeiter zur Seite stehen, den Löwenanteil am gewaltigen Aufschwung der Jugendabteilung in den letzten Jahren darf Walter Meyer für sich beanspruchen. Kaum jemals in allen Zeiten des B. S. V. ist das Verhältnis der Jugend zum Führer so innig gewesen wie heute.

Kaum jemals sind unsere Mannschaften der Jugendabteilung so weit in Deutschlands Gauen herumgekommen, wie in den letzten Jahren. Ueberall haben wir gastliche und freundliche Aufnahme gefunden, überall haben aber auch wir den besten Eindruck hinterlassen. Wenn Jugend- und Schüler-Mannschaften für Thüringen, für den Harz, für die Fahrt zum Rhein oder wer weiß wohin sparten, dann legten unsere Jüngsten mit gleichberechtigter Freude ihre Groschen für die Fahrt ins Jugendheim des Norddeutschen Sportverbandes, „Steinhorst“, zurück. Die Führer unseres Verbandes haben ihrer Arbeit ein unvergängliches Denkmal mit der Errichtung dieser Jugendheime gesetzt. Wer einmal den Versuch gemacht, wird immer wieder dorthin zurückkehren. Schon im frühen Winter freuen sich unsere Knaben auf die Reise des nächsten Jahres. Seit Bestehen der Heime sind wir in jedem Jahre in erfreulicher Stärke vertreten gewesen und haben gerade während dieser 14 tägigen Aufenthalte im Heim die beste Gelegenheit gefunden, dem werdenden Menschen auch über den Sport hinaus etwas zu geben.

Annähernd 200 Jugendliche gilt es im Jubiläumsjahre 1931 zu betreuen. Ueberall stehen unsere Mannschaften wieder in vorderster Linie. 5 Meisterschaften meldet die Jugend im laufenden Jahr, und immer stärker wird der Zulauf der Jüngsten.

Einer besseren Beweis für die vorbildliche Arbeit unserer Jugendführer kann es nicht geben. Der Grundstein zum weiteren Ausbau der Abteilung ist gelegt und fest fundiert, und doch muß Stillstand eintreten, wenn es der Vereinsleitung nicht schnellstens gelingt, einen **zweiten Platz bereit zu stellen**. Wir betreuen die zahlenmäßig stärkste Jugendabteilung aller Sportvereine des Weser-Jade-Bezirks, ca. 200 Jugendliche wollen in unserem Verein mit heller Begeisterung Fußball spielen, „Sport treiben“, und für alle diese Jungen steht uns ein einziger Platz Mittwochs nachmittags, Sonnabends nachmittags und Sonntags vormittags von 10 bis 13 Uhr zur Verfügung.

So kann und darf unser Wunsch zum 25 jährigen Jubiläum des Vereins nur heißen:

„Schafft den zweiten Platz für die Jugend“.



Jugend-Abteilung 1930-31

Mannschaftsleiter: Menke, H. Müller, Kuckenburg, Arkenberg



Schüler-Abteilung
1930-31

W. Meyer (Obmann), Mannschaftsleiter: Fehsenfeld, Werhahn senr., C. Müller



Knaben-Abteilung
1930-31

W. Meyer (Obmann), Mannschaftsleiter: Rolfs, Werhahn jr., Möckelmann



2te Schüler
und 2te Knaben
brachten als erste den Meistertitel 1930-31 ein

Mannschaftsleiter: Carl Müller, Hans Lange

Zum Schluß ist es uns Ehrenpflicht, auch derer aus unserer Mitte zu gedenken, welche über den Verein hinaus auch für die große Bewegung ihre Dienste zur Verfügung gestellt haben. In all den Jahren nach dem Kriege, also seit Bestehen einer selbständigen Jugendorganisation, haben wir B. S. V. er im Jugendausschuß des Kreises Bremen im Norddeutschen Sport-Verband an führender Stelle unsere Mitarbeit zur Verfügung gestellt. Fast in allen Jahren waren die Obleute unseres Jugendausschusses gleichzeitig Obmann im Kreisjugendausschuß. **Heinrich Stuckenschmidt** machte den Anfang, ihm folgte **Alfred Stegmann**, dann **Carl Becker**, und jetzt betreut unser **Willi Möckelmann** dieses verantwortungsvolle Amt. Darüber hinaus hat **Carl Becker** lange Zeit die Arbeiten eines Jugendpflegers im Bremer Bund für Leibesübungen geführt, wie auch die Arbeit des II. Vorsitzenden im Kreise Bremen des N. S. V., unseres **Ernst Frohmüller**, vornehmlich der Jugend gilt.

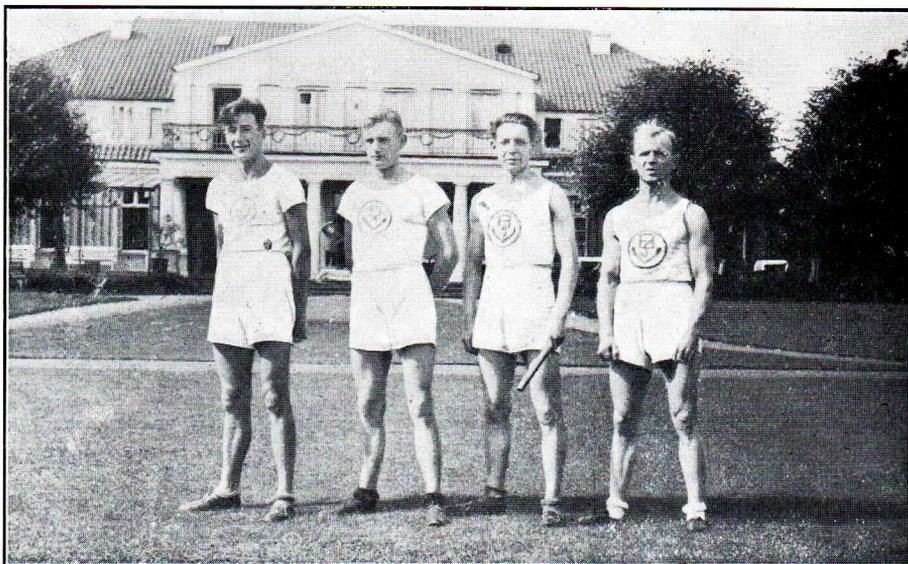
Zur Ertüchtigung der deutschen Jugend, zum Wohle der Gesamtheit ist diese Arbeit getan. Möchte unser Nachwuchs dieses nie vergessen, damit die Leitworte: „Wir Jungen, wir wollen es ehren!“ Wahrheit bleiben.

Leichtathletik, Handball, Faustball, Schwimmen und Damen-Sport im B. S. V.

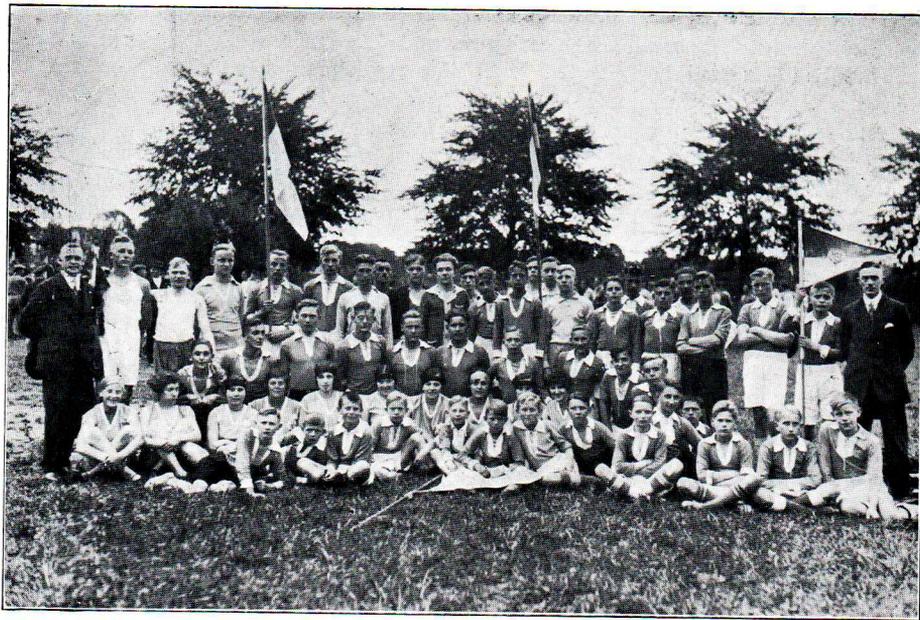
Die Zusammenfassung aller dieser Sportarten in einem Artikel zeigt schon, daß bei uns bislang eindeutig der König Fußball regiert hat, und daß wir bis heute in den übrigen Sportarten keine nennenswerte Rolle gespielt haben. Wenn trotzdem alle diese Sportzweige bei uns betrieben werden, so zeigt es den Weg der Vereinsleitung, welche gewillt ist, jedem unserer Mitglieder auf allen möglichen Gebieten Betätigungsmöglichkeit zu geben. Die Kardinalfrage nach dieser Entwicklung hin, bedeutet einzig und allein die Platzfrage. Wenn 20 und mehr Fußballmannschaften auf einen Platz angewiesen sind, dann kann von vornherein für die anderen Abteilungen nicht viel herauspringen. Hier müssen wir den Hebel ansetzen: Die Entwicklung des Vereins verlangt gebieterisch den zweiten Platz, sobald wir ihn besitzen, werden auch alle übrigen Sportarten zu ihrem Recht kommen, und neben dem Fußball einen der Bedeutung des Vereins entsprechenden Platz einnehmen.

Wenn wir trotzdem mit dem Erreichten zufrieden sein dürfen, so zeigt dies die Veranlagung und den guten Willen der Mitglieder unserer einzelnen Abteilungen.

Zuerst fand die Leichtathletik bei uns Eingang. Schon 1909/10 wurde der Jugendabteilung die Pflege leichtathletischer Uebungen zur Pflicht gemacht und unter der Leitung der Herren **Rampf** und **Golgowsky**, welche als Mehrkämpfer resp. Diskuswerfer vor dem Kriege an führender Stelle in Bremen standen, herangebildet. Leider blieb der größte Teil unserer veranlagten Kämpfer auf der Walstatt des Krieges, und so brachten die ersten Jahre nach dem Kriege nur Erfolge der Jugend. H. Oetting, A. Oetting, Rapka errangen auf allen Konkurrenzen gute Erfolge, während von den Herrern nur **Walter Frank** im Hochsprung von sich reden machte. Erst 1924 kam unsere Herrenabteilung nach vorn. Die unermüdliche Arbeit eines **Otto Thomser** brachte auf allen Gebieten große Fortschritte. **Hoffmann**, **Mayer**, **Golgowsky**, **Plettner**, **Wischmann**, **Kruse**, im Verein mit dem jugendlichen **Bosselmann**,



4 × 100 - Meter - Staffel (Herren)
Mayer, Plettner, Wischmann, Hoffmann



Unsere Teilnehmer am Weser-Staffellauf 1930

Führer: Alfred Stegmann (Obmann), Carl Müller

sorgten für die Anerkennung unseres Wollens, und man sah überall der weiteren Entwicklung unserer Leichtathletik mit Interesse entgegen, als der Rücktritt Otto Thomsens im Jahre 1927 alles wieder zurückgehen ließ.

Abgesehen von der unermüdlichen Tätigkeit der Herren Plettner und Hoffmann müssen wir uns seit 2 Jahren mit der Heranbildung der Jugend begnügen. Die Erfolge sind vielversprechend. Fleißig liegt der Nachwuchs dem leichtathletischen Training ob, und was unsere Erfolge bei den Jugendstaffeln verheißen, wird bei gleichbleibender Sportfreudigkeit bald Früchte tragen müssen.

Den Handballern geht es ähnlich, nur mit dem Unterschied, daß ihnen besondere Höhepunkte in ihrem Daseinskampf seit 1925 nicht beschieden waren. Noch

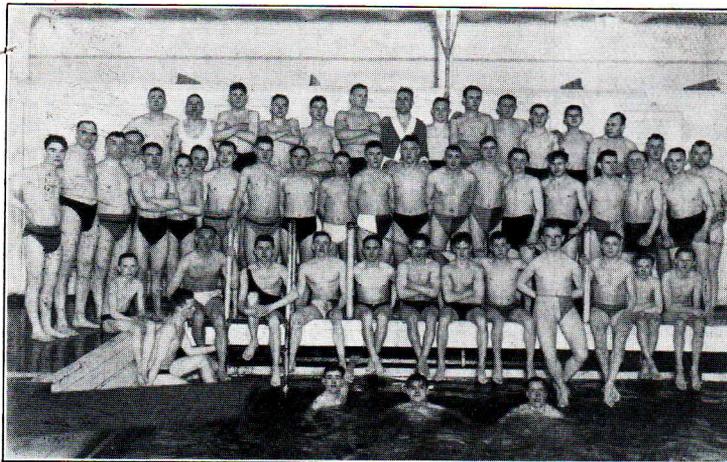


Vierfacher Damen-Faustball-Meister

stehend: FrI. Martens, Indrigkeit, Ueberschaer, Neumann, S. Hilker, Gologowsky, Lauzatis, Evers, Alfred Stegmann (Obmann)
sitzend: FrI. Wehmöller, Frau Martens, Wilkens, A. Hilker

bringt die Aufstellung der beiden Mannschaften Schwierigkeiten mit sich, da wir nur über wenige Nurhandballer verfügen, und der größte Teil zwischen Fußball und Handball hin und her pendelt, weil eine regelmäßige Betätigung im Handball durch den einen zur Verfügung stehenden Platz unmöglich ist. Allerdings hat auch die erste Handball-Mannschaft vor wenigen Jahren schon achtunggebietende Erfolge erzielt, hat sogar auswärtige Gegner empfangen und besucht. Selbst eine **Damen-Handball-Mannschaft** hat bis 1929 für unsere Farben gekämpft, und nur der Platznot gehorchend haben wir dann die **Betätigung der Damen auf Faustball und Leichtathletik** beschränkt. Im **Faustball** haben unsere **Damen** dann **Großes geleistet**. Seit 1925 hält unsere erste Damen-Faustballmannschaft mit zwei Unterbrechungen den **Titel des Bremer Meisters** in Händen, und nur dem Mangel an spielstarken Gegnern ist es zuzuschreiben, daß wir darüber hinaus noch keine Erfolge errungen haben.

Am besten von allen anderen Sportarten schnitten noch die **Schwimmer** ab. Vielleicht deshalb, weil sie den Schwimmsport alle nur als Ergänzungssport auffaßten, also auf Wettkämpfe usw. verzichteten, resp. dieselben nur intern zum Austrag brachten. Im Sommer bei Brettmann, im Winter im Hallenbad am Breitenweg, so haben die ersten B. S. V.-Wasserratten langsam durch vorbildliches Zusammenstehen immer mehr Freunde herangezogen und es vor Jahresfrist auf durchschnittlich 50 bis 60 Teilnehmer gebracht. Auch hier hat der Fortgang Otto Thomsens eine empfindliche Lücke gerissen, aber mit dem Willen aller werden wir unsere Stellung neben dem Fußball auch in Zukunft zu halten wissen.



B. S. V.-Schwimmabend im Hallenbad Breitenweg

Schwer macht sich zur Zeit die wirtschaftliche Not unseres Volkes gerade bei den Ergänzungssportarten bemerkbar. Es wird der starken Hand eines großen Führers bedürfen, wenn wir die Hoffnung nicht aufgeben wollen, auch einmal im Erfolg würdig neben der Fußball-Abteilung dazustehen, und dieses wird uns nur dann beschieden sein, wenn die Entwicklungsmöglichkeit gegeben ist. Bislang scheiterte alles an den Platzverhältnissen. Möge hierin das 25 jährige Bestehen Wandel schaffen, möge es uns auch in dieser Notzeit unseres Volkes opferfreudige und wagemutige Männer bringen, welche den Weg bahnen, damit es in den zweiten 25 Jahren unseres Bestehens nur eine Losung gibt:

„Vorwärts in allen Sportarten!“

BSV-Vereinsheim

Michaeli - Halle

Besitzer: Georg Rosebrock
Steinhäuserstraße 36—37
Doventorsdeich 29
Telefon Roland 382

Treffpunkt
aller BSVer



**Gemütlicher
Familien-Aufenthalt**

Geräumiges Klubzimmer für Vereine
Großes Salon-Orchesterion

Bekanntgabe sämtl. Sportberichte Norddeutschlands

Herrenschuhe schwarz Boxcalf braun Boxcalf und Lack
 (Original-Goodyear-Weit) **zu Rekordpreisen!**

ELA

7⁹⁰ 8⁷⁵ 10⁵⁰ 12⁵⁰ 13⁴⁵ 14⁶⁰

RUD. ZIMMERMANN

-SCHUH GES. M. B. H.

Obernstraße 90/92
 Tel. Domsh. 24229

15⁷⁵

17⁷⁵

Restaurant **Hobfeld**

DOVENTORSSTEINWEG 85

FERNRUF: ROLAND 7617

Gemütlicher Aufenthalt!



Restaurant
„Bremer Stadtmusikanten“

Inh.: **Georg Besser, Molkenstr. 27**

Fernruf: Domsheide 23413

Die beliebte
Gaststätte der Sportler!

Erste Bremer Sport-Nachrichten-Zentrale

Treffpunkt der **BSVer**
 in der Altstadt

MEIER & SCHLÜTER

Breitenweg 25

Tel. Rol. 1605

Bremer

Buch- und Zeitschriften-Versandhaus Inh.: Meier & Schlüter

Bremen .. Breitenweg 25 .. Telefon: Roland 1605

Lieferung sämtlicher Zeitschriften im Abonnement ins Haus!

Hotel Fürstenhof

Besitzer: Georg Schrader

Bahnhofsplatz 11

rechts dem Zentral-Bahnhof gegenüber

Fernruf:

Domsheide 29585

Zimmer mit
fließendem Wasser,
Bad und Telefon
Zentralheizung
und Bäder

HEISE & ESCHENBURG

INGENIEUR-BÜRO

GEEREN 10/12

ROLAND 1375 u. 2856

Elektrische Anlagen
Moderne
Beleuchtungskörper
Motoren
Reparaturwerkstatt

Lieferant des B. S. U.

Fußball
Leichtathletik
Tennis
Turnen
Hockey

Handball
Boxen
Schwimmen
Rudern
Wandern

The logo features the word "Schlüter" in a large, stylized, cursive font. Above the "S" is the word "Sporthaus" in a smaller, sans-serif font.

Erstklassiges Fach-Geschäft in Bremen

Georgstraße 37 (Logenhaus)
Fernsprecher: Roland 10127

HAFTPFLICHT-VERSICHERUNGEN

COLONIA

Kölnische Feuer- u. Kölnische Unfall-Versicherungs-Aktiengesellschaft
Gegründet 1839

Garantiemittel 13 Millionen

übernimmt Versicherungen aller Art
zu günstigen Prämien und Bedingungen • Unverbindl. Auskunft durch

Carl Bölken Söhne

Bremen, Obernstr. 52/54 (Haus Schlotte) Fernruf: Domsheide 24316

UNFALL- UND LEBENS-VERSICHERUNGEN

FEUER- U. UNFALL- UND LEBENS-VERSICHERUNGEN

Tappe's Kaffeehaus, Munte 2

DIE VORNEHME GASTSTÄTTE AN DER MUNTE

An verschiedenen Wochentagen sowie Sonntags:

Die beliebten Nachmittags-Konzerte

Abends: Der Gesellschafts-Tanz

Ständige Auto-Verbindung ab Hartwigstr. / Treffpunkt aller Sportler!

Haake-Beck

das deutsche

Qualitäts - Bier!

WILH. BRASE

Hemmsstraße 143

Tel.: Roland 8141

Klub-Zimmer für

30-40 Personen

„Sport-Expresß“ liegt aus!

*Treff-
punkt*

*aller
Sportsleute!*

W. Lenzner

Bahnhof-Straße 25 **gegenüber Opelturm** Ruf: Domsh. 24331

Treffpunkt der Sportler!

Sport-Expresß liegt aus!

Restaurations Vor dem Steintor 216
Haltestelle St. Jürgenstraße

Telefon-Anschluß: H. 42026

Nach dem Spiel im

Wilh. Denkamp

„Weser-Stadion“ Treffpunkt aller B. S. Ver

MARTIN

WERHAHN

**Bremerhavener
Straße Nr. 11**

Spezialität:

DAMEN- UND HERREN-FRISEUR

„Fuva“-Dauerwellen

Bremer Union-Bräu

B.S. Ver

treffen sich beim Mitglied

OSWALD GEBHARD

Solide Preise

Düsternstraße

RESTAURANT

Tel.: Domsheide 27729

Gute Küche - Solide Preise
Gutgepflegte Biere und Weine



„ZUM STERN“

Knochenhauerstraße 40

Allen Sportsleuten bestens
empfohlen. **Georg Großkopf**

Remmers

Altdeutsche Bierstube

Pelzerstraße
Knochenhauerstraße

*Ed. Gerst
Buchdruckerei*

Inhaber: Gust. Gercken

Gegründet 1877

Moderne Druckfachen
*für den gesamten
Privat- und Geschäfts-Verkehr*

*Bredenstraße 19
Ecke Martinstraße*

*Telefon-Anschluß: Domsheide
260 62*

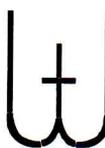


Heinz Warnecke
staatl. geprüfter Dentist

Mitglied des
Bremer
Sportvereins

Bremerhavenerstraße 61
(beim Wasserturm)

Mitgl. des B. S. V.



**Wenn das Fußballspiel ist aus
Und Ihr geht nach Haus,
Wo ist dann die beste Bleibe?
Nur bei Heini Laakmann,
Restaurant „Zur Drehscheibe“**

Findorffstraße 10



BSVer

lest den

Sport-Express

Liegt aus
jeden Sonntag-Abend
in sämtl. Gaststätten Bremens!

Wo nicht vorhanden,
veranlassen Sie bitte die
sofortige Bestellung

beim **„Sport-Express-Verlag“**
Tiefer 33/34 (Tieferhaus), Domsh. 293 29

Inh.: Lothar v. Wienczkowski

**OTTO
MEIER**

„RESTAURATION ZUM ADMIRAL“

Ecke Herbst- und Admiralstraße
Telefon: Roland 8736
Haltestelle vorm Hause

Nach dem Spiel
auf dem Bürgerpark-Sportplatz:
Treffpunkt aller B S Ver



Klubzimmer für 60 Personen



**Bier-Kenner
bevorzugen
Wüfeler Pilsener!**

KAFFEE „GERMANIA“

Wegesende

Inf.: Aug. Harmening

Klublokal der
»Horka«

*Solide Preise
Geöffnet bis:
4 Uhr nachts*

Allen

Sportsfreunden bestens empfohlen!

NORMAL-ZEIT G. M. B. H.

FABRIK ELEKTRISCHER UHREN UND APPARATE

BREMEN + DIEPENAU 12

Fernruf: Rol. 3840 u. 3841



Kauf .. Miete

Zentralregulierte Normaluhren mit Rück-Kontrolle. Elektrische Haupt- und Nebenuhren. Signaluhren für Schwach- und Starkstrom mit Glocken, Sirenen und Hupen. Personal-Lichtruf-Anlagen. Telefon-Anlagen. Weck-Anlagen für Hotels. Fabrikuhren und Turmuhren in allen Größen.

Reklame-

Transparente mit Straßen-Uhren als Blickfänger.

Telefon-, Zeit- und Datumstempeluhren. Zählwerke. Einzeluhren als Büro- oder Zimmeruhren zum direkten Anschluß an die Lichtleitung für alle Stromarten.

Überwachung von Uhren, Signal- und Kontrolluhren.

Reparaturen, Ersatzteile, Farbbänder, Papierrollen und Kontrollkarten aller Systeme.

(Hier abtrennen)

GUTSCHEIN

zum

FREIEN EINTRITT

der

Astoria und Atlantic-Betriebe

Anzeige auf der Rückseite beachten!



Besucht
Bremens führende Vergnügungsstätten im Stadt-Zentrum

„ASTORIA“ und **„ATLANTIC“** 

B JAHRE
S
V

Gutschein

zum freien Eintritt für

Astoria Tanz-Varieté

Europas schönste Vergnügungsstätte .. Sehens-
würdigkeit .. Nur Künstler u. Kapellen von Weltruf
Abend- und Nacht-Programm 

Atlantic

Kaffee (Parterre) und Tanz-Palast
(Cabaret I. Etg.) nachmittags, abends und nachts
Große Konzerte .. Erstklassige Künstler-Spiele

OSTERN 1931

ED. GERST BUCHDRUCKEREI / BREMEN / BREDENSTRASSE 19

WESER-STADION AM OSTERDEICH

Tennis

von 2 Mk. für Jugendliche, 5 Mk. für Erwachsene monatlich an auf tadellos hergerichteten, neuen Plätzen. Die Großanlage des Weser-Stadions ist mit ihren insgesamt 24 Plätzen die größte derartige Anlage in Deutschland. **Stadion-Tennis-Club „Rot-Weiß“:** Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen; kein Eintrittsgeld, 30—60 Mk. Saisonbeitrag ohne Nebenspesen. Tennislehrer, Trainer, große Lehrwand. — Tisch-Tennis.

Baden und

Schwimmen

in der vorzüglich eingerichteten Stadion-Badeanstalt am Osterdeich, Ostflügel der Tribüne. 100 Damen-Einzelkabinen, Durchreichekabinen für 300 Damen; Herren-Einzelkabinen und 250 Schränke. Außerdem große und kleine Umkleieräume. Direkte Verbindung mit dem Restaurant. **Eröffnung 15. Mai**, dann täglich geöffnet von 6 Uhr früh ununterbrochen bis zum Eintritt der Dunkelheit. Schwimmunterricht an Erwachsene und Jugendliche. Sportliches Schwimmen, Wasserball, Turm- und Kunstspringen durch den im Stadion ansässigen Bremer Schwimm-Club von 1885/91.

Hockey

auf 3 Plätzen, darunter ein neu hergerichtetes Feld. Im Stadion ansässiger Hockey-Club: **Weser-Hockey-Club.** Jugend-, Damen- und Herren-Mannschaften.

Fußball und

Leichtathletik

Bremer Sportfreunde // Fußball, Handball, Leichtathletik, Gymnastik // Jugend-, Damen- und Herren-Abteilungen.

Sport-Verein „Werder“ // Fußball, Handball, Leichtathletik // Jugend- und Herren-Abteilungen.

Rugby

neu im Stadion aufgenommen. **Rugby-Club „Rot-Weiß“** Jugend- und Herren-Mannschaften.

Sport-

Restaurant

in der Tribüne untergebracht; für 600 Personen eingerichtet. Große und kleine Klubzimmer. Räume für Festlichkeiten etc. // Schöner Ausblick auf das BADELEBEN und die **WESER-LANDSCHAFT.**

Alle Auskünfte durch die Stadion-Verwaltung // Stadion-Tribüne am Osterdeich, Zimmer 103, Fernruf: Hansa 406 73.

Im Stadion ansässige bzw. tätige Vereine:

- 1 „Bremer Sportfreunde“, Abteilungen für Fußball, Leichtathletik und Gymnastik (Mädchen und Damen)
- 2 Sport-Verein „Werder“, Abteilungen für Fußball und Leichtathletik
- 3 Bremer Schwimm-Club v. 1885/91, Sport-schwimmen, Wasserball, Turm- u. Kunst-springen, Schwimm-Unterricht
- 4 Weser Hockey-Club, Jugend-, Damen- u. Herren-Mannsch., Tennis u. Tischtennis
- 5 Stadion-Tennis-Club „Rot-Weiß“, Sport- und Gesellschaftsklasse
- 6 Stadion-Tennis-Club „Rot-Weiß“, Tischtennis-Gruppe
- 7 NWK-Sportverein (Nordwolle), Fußball, Leichtathletik, Handball, Tennis
- 8 Shell-Sportverein, Tennis und Tisch-tennis
- 9 Sport-Vereinigung Darmstädter und Nationalbank, Fußball
- 10 Allgem. Bremer Turnverein von 1860, Tennisabteilung
- 11 Deutscher Kolonialverein, Tennis und Tischtennis
- 12 Bremer Kanu-Club, Tischtennis
- 13 Turn- und Sportverein „Fichte“, Handball und Gymnastik
- 14 Sportvereinigung Bremer Bank, Tennis
- 15 Domjugendbund, Tennis-Abteilung
- 16 Rugby-Club „Rot-Weiß“

Rudolf Kaps-Betriebe

Am Haupt-
Bahnhof

REGINA

„DAS ZEITGEMÄSSE HAUS“

Allabendlich

Das große Kabarett-Programm

Auftreten erster Kunstkräfte

Jeden Mittwoch, Donnerstag und Sonntag:

Nachmittags-Vorstellung

GRINZING

„ZUM HEURIGEN“

Der große Stimmungs-Betrieb

Magnaten-Kapelle Joska Lakatos

Original-Wiener Schrammeln Gebr. Heimbach

1 Liter Heurigen: nur RM. 2.70

WIENER

SPIEL-KAFFEE im Tivoli

TÄGLICH AB 12 UHR GEOFFNET

10 erstklassige Carambol-Billards

Eintritt frei! Tages-Zeitungen!

KUNSTLER-KLAUSE

im
Tivoli

AB 10 UHR ABENDS GEOFFNET

Billigste Preise!